

# Crowdinvesting – das Start-up finteo im Interview

Kein Zweifel: Fintechs gehören bereits zu den prägenden Akteuren auf dem Gebiet der Vermögensverwaltung und Kapitalbeschaffung. Digitale Finanzdienstleister wie Robo-Advisor und Crowdinvesting-Plattformen drängen mit viel Selbstbewusstsein auf den Markt. Auch wenn automatisierte Beratungsprozesse die persönliche, auf Emotion und Empathie basierende Betreuung nie völlig ersetzen werden, können es sich traditionelle Platzhirsche wie Banken und Vermögensverwalter nicht leisten, diese Entwicklung zu ignorieren. Schließlich sind digitale Finanzdienstleister nicht nur Konkurrenten, sondern können auch eine sinnvolle Alternative und echte Ergänzung für Berater und Anleger darstellen.

Wir haben Herrn Geng Jun Wu, erfahrener Private Banker, Gründer und Geschäftsführer der kürzlich lancierten Crowdinvesting-Plattform finteo, zu diesem Thema befragt. Erfahren Sie, aus welchen Beweggründen er agiert und wie er die weitere Entwicklung dieser Branche sieht.

**Herr Wu, wie kamen Sie zu der Idee, finteo zu gründen?**

**Geng Jun Wu:** Der Kapitalmarkt und die Kundenbedürfnisse haben sich seit der Finanzkrise enorm weiterentwickelt. Das habe ich in meiner 20-jährigen Berufslaufbahn stets wahrgenommen, zuerst als Private Banker einer internationalen Großbank und seit 2010 mit meiner eigenen Vermögensberatung Pateo Investments. Die Entwicklung hin zu einfacher und smarter Informationsgewinnung führt den Konsumenten in ein neues Zeitalter. Dem müssen traditionelle Institutionen folgen, wenn sie den Zug nicht verpassen wollen.

Die elementarsten Bedürfnisse des Marktes – nämlich die Nachfrage und das Angebot – bleiben am Ende jedoch unverändert. Das betrifft sowohl die Anlage- als auch die Kreditseite. Daher stellte ich mir vor einigen Jahren die Frage, wie wir ein Instrumentarium schaffen können, das diese Bedürfnisse im Interesse aller Beteiligten professionell vereinen kann. Genau das haben wir mit finteo erreicht und wir sind uns sicher, damit einen Mehrwert für Kunden, Berater und Unternehmen schaffen zu können.

**Beschreiben Sie unseren Lesern doch bitte kurz, was Crowdinvesting bedeutet und was der Unterschied zu Crowdfunding ist.**

**Geng Jun Wu:** Beides verbindet eine gemeinsame Komponente, nämlich die Kapitalbeschaffung zu einem bestimmten Zweck mittels der Crowd, also des Schwarms.

Crowdfunding-Plattformen sind durch die Möglichkeit der gemeinsamen Finanzierung einzelner Projekte und Aktionen entstanden. Dabei wird zwischen spendenbasiertem Crowdfunding (Donation-Based Crowdfunding), das häufig im sozialen Bereich sowie Kunst und Kultur zu finden ist, und gegenleistungs-basiertem Crowdfunding (Reward-Based Crowdfunding) unterschieden.

Beim Crowdinvesting wird das Funding als Investitionsmöglichkeit behandelt und ist an eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals oder eine Gewinn- beziehungsweise Erfolgsbeteiligung geknüpft. Daher sind Crowdinvesting-Plattformen verpflichtet, das Kleinanlegerschutzgesetz zu berücksichtigen und Projekte von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht prüfen zu lassen.



Geng Jun Wu Geschäftsführer, finteo GmbH

**Was macht Sie so sicher, dass das Modell Crowdinvesting für Unternehmen am Markt erfolgreich sein wird?**

**Geng Jun Wu:** Da gibt es eine Reihe von Argumenten. Unsere traditionellen Kreditinstitute befinden sich aktuell in einer regulatorischen Zwickmühle. Einerseits sollen sie nach den Vorstellungen der EZB großzügig Kredite vergeben und so den deutschen Mittelstand unterstützen, andererseits gibt es klare Eigenkapitalanforderungen und interne Richtlinien, die manchen Engagements im Wege stehen. Aspekte wie die Bereitstellung von Sicherheiten, eine ausreichend bewertbare Unternehmenshistorie und auch mögliche negative Ereignisse aus der laufenden Zusammenarbeit reichen oftmals aus, um eine Kreditgewährung zu versagen. Hinzu kommt, dass das Wachstumsvorhaben, in das investiert werden soll, in der Regel kaum eine Rolle beim Scoring spielt, zumindest nicht für die zugrunde liegende Kreditentscheidung.

Genau an dieser Stelle kann eine Crowdinvesting-Plattform den Unterschied machen. Selbstverständlich gelten auch hier strenge Prüfkriterien, aber sie entsprechen nur zum Teil denen der Bank. Hier kann das Unternehmen unter Umständen mit anderen Argumenten punkten, die für den Erfolg des Projekts sprechen, um so das zusätzliche Kapital zu beschaffen, das ergänzend für die Gewährung eines Kredits durch die Bank notwendig wäre.

**Welche Rolle spielt Crowdinvesting zurzeit in Deutschland?**

**Geng Jun Wu:** Die Branche ist noch relativ neu und von starkem Wachstum geprägt. Bis 2018 wurden über die Crowd circa 500 Millionen EUR finanziert, im Jahr 2015 waren es circa 100 Millionen EUR. Das in Deutschland aktuell größte Investitionsvolumen im Bereich des Crowdinvestings sind Immobilienprojekte. Im Jahr 2018 betrug das Volumen erfolgreich finanzierter Projekte in diesem Bereich rund 210 Millionen EUR, was einem Wachstum von etwa 63 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auch im Bereich der Unternehmensfinanzierung ist ein deutliches Wachstum zu verzeichnen. Hier sind im vergangenen Jahr rund 80 Millionen EUR investiert worden, was im Vorjahresvergleich einen Anstieg von etwa 26 Prozent ausmacht. Diese Zahlen verdeutlichen, dass die Investitions- und Finanzierungsvolumina noch relativ gering, die Wachstumsraten jedoch enorm sind.

**Ergibt es für Unternehmen Sinn, auch bei einer Darlehensablehnung einer Bank bei finteo eine Finanzierung anzufragen?**

**Geng Jun Wu:** Ja, auf jeden Fall. Wir bewerten die Finanzkennzahlen zwar auf Bankenniveau, jedoch ziehen wir weit mehr Parameter für die Bonitätsprüfung heran als eine Bank. Die Kapitalbeschaffung durch finteo kann für das Unternehmen dazu führen, dass der Kredit bei der Bank letztlich doch gewährt wird. Der Hintergrund ist der, dass Kreditinstitute dieses Kapital als wirtschaftliches Eigenkapital betrachten, da es sich in der Regel um nachrangige Darlehen handelt. Das Unternehmen kann dadurch eine deutlich bessere Bonität erlangen. Gerade bei größeren Investitionsvorhaben können viele Unternehmen eine Mischfinanzierung in Erwägung ziehen.

**Welche Parameter bewerten Sie anders als eine Bank?**

**Geng Jun Wu:** Bei uns fließen beispielsweise planbare zukünftige Erträge deutlich stärker in die Bewertung ein als bei einem Kreditinstitut. Auch die Erfahrung und die Qualität des Unternehmers selbst werden bei uns stärker berücksichtigt. Das ist vor allem für Unternehmensnachfolger interessant, wenn sie einen bestehenden Betrieb mit laufenden Umsatzerlösen übernehmen.

**Wie hoch ist der Zinssatz, den das Unternehmen zahlen muss?**

**Geng Jun Wu:** Das hängt maßgeblich davon ab, wie die Bonität des Unternehmens bewertet wird. Diese Bewertung wird durch unser Kreditteam vorgenommen. Generell beginnen die Zinsen aktuell bei 4 Prozent (bei einem internen AAA- oder AA-Rating) und können bis zu 12 Prozent per annum (bei einem B-Rating) gehen. Ergänzen möchte ich noch, dass die Ratingnote, die wir ermitteln, dem klassischen Rating für Anleihen nachempfunden ist. Damit soll es für unsere Investoren und Unternehmer einfacher werden, die Konditionseinstufung nachzuvollziehen.

**Aber sind die Finanzierungen dann für Unternehmen nicht zu teuer?**

**Geng Jun Wu:** Sie müssen sich vorstellen, dass sich in der Regel Unternehmen über uns finanzieren, die einen Eigenkapitalersatz benötigen. Das bedeutet, dass die Finanzierung über finteo oftmals als Mischfinanzierung neben einem reinen Bank- oder auch Förderdarlehen genutzt wird. Ohne das Darlehen der Crowd käme eine Gesamtfinanzierung eventuell gar nicht zustande. Darüber hinaus fragen Firmen bei uns an, die bei ihrer Bank aufgrund fehlender Sicherheiten oder der Liquiditätssituation möglicherweise keine weiteren Kredite bekommen würden. Da das Unternehmen keine Sicherheiten stellt, akzeptiert der Anleger durch die nachrangige Stellung seines Darlehens ein höheres Risiko und wird dafür mit höheren Zinsen belohnt.

**Was ist das Besondere an Ihrer Plattform im Vergleich zu anderen Anbietern?**

**Geng Jun Wu:** Nun, im Grunde gibt es noch gar nicht so viele kommerzielle Crowdfunding-Plattformen wie finteo. Die meisten Plattformen am Markt haben den Fokus ausschließlich auf die Immobilien- und Bauträgerfinanzierung gerichtet. Andere haben sich auf die Finanzierung von Start-ups spezialisiert. Finteo legt den Schwerpunkt auf die Wachstumsfinanzierung von etablierten kleinen und mittelständischen Unternehmen. Dabei wollen wir uns ganz klar über die Qualität der Projektfinanzierung hervorheben, nicht über die Quantität des vermittelten Projektvolumens. Unser besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Unternehmens- und Geschäftsführung.

**Gibt es für Anleger besondere Risiken?**

**Geng Jun Wu:** Beim Crowdfunding gibt es – wie bei klassischen Anlageformen auch – die allgemeinen Emittenten- und Kreditrisiken. Der Anleger muss sich bei diesem Investment bewusst sein, dass er sein Kapital dem jeweiligen Unternehmen für die vorgesehene Laufzeit bereitstellt. Er vergibt somit ein reguläres Darlehen mit unternehmerischem Charakter. Zur Bewertung der Unternehmen und des mit dem Funding verbundenen Risikos haben wir ein eigenes Scoringmodell entwickelt, das es uns ermöglicht, Unternehmensdaten auf Bankniveau auszuwerten und zusätzlich praxisrelevante Aspekte einzubeziehen, die für eine Bank einen geringen Stellenwert haben. Auch externe Auskünfte wie die der Schufa für Unternehmen oder von Creditreform fließen in das Scoring ein. Detaillierte Informationen zu unserem Scoringmodell haben wir auf unserer Website veröffentlicht.

**Warum sollte ein Berater beziehungsweise Finanzplaner diese Anlageform in die Beratung seiner Kunden einbeziehen?**

**Geng Jun Wu:** Genau mit dieser Frage habe ich mich in den letzten Jahren intensiv beschäftigt. Als Berater wollen wir stets eine optimal auf den Kunden abgestimmte Anlagestrategie erarbeiten. Im Ergebnis soll sie unserem Kunden eine kontinuierliche Wertentwicklung seines Vermögens bei gleichzeitig moderaten Schwankungen ermöglichen.

Für die Senkung der Gesamtvolatilität spielt die Korrelation der Anlageklassen eine genauso wichtige Rolle wie die jeweilige Gewichtung der Anlagen. Über finteo haben Berater respektive Kunden die Möglichkeit, direkt in innovative und interessante Unternehmen des deutschen Mittelstands zu investieren. Das schafft eine breitere Diversifikation des Portfolios und erhöht die Renditechancen. Dazu kommt der Aspekt, dass der Anleger durch die von vornherein feststehenden Parameter des Zielinvestments eine direkte Bindung zum Unternehmen aufbauen kann. Darüber hinaus ist diese Anlageform im Vergleich zu kapitalmarktgehandelten Anlageklassen keinen Kursschwankungen ausgesetzt. Im Idealfall kann der Investor in seinem eigenen Umfeld zusätzlich zum Wachstum und zur Entwicklung beitragen. Bezüglich der benannten Risiken ist es jedoch wichtig, sich zu vergegenwärtigen, dass die Quote für ein solches Investment im Verhältnis zum Vermögen angemessen und nicht zu hoch ausfallen sollte. Grundsätzlich gilt auch hier die Devise: je höher der Zinssatz, desto höher das vermeintliche Risiko. Daher lieber kleinere Beträge in unterschiedliche Projekte investieren – Stichwort Diversifikation.

**Wie können sich Interessenten denn beteiligen und welche Kosten entstehen ihnen?**

**Geng Jun Wu:** Investoren können sich über finteo bereits mit 500 EUR pro Projekt und Person beteiligen. Gegenwärtig gestattet der Gesetzgeber eine maximale Investition von 25.000 EUR pro Projekt und Person. Für eine Investition entstehen dem Anleger dabei keine Kosten, weder für den Abschluss noch für die Verwaltung. Finteo finanziert sich ausschließlich über die unterstützten Unternehmen. Auch ein Depot bei der Bank wird nicht benötigt. Die einfache Registrierung bei finteo unter Angabe aller notwendigen persönlichen Daten ist dafür ausreichend. Sobald ein neues Projekt zur Investition bereitsteht, werden die registrierten Investoren per E-Mail informiert. Unser Supportteam steht darüber hinaus bei Fragen gern zur Verfügung.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

■